WOHNEN IM LICHT

Mitgliedermagazin der Spar- und Bauverein Solingen eG
Ausgabe 3/24 | Oktober 2024



Balkonwettbewerb:
die Gewinner

Drei neue Sparprodukte:
mehr Flexibilität!

Müll trennen
– aber richtig!




Museum
Waschhaus
Weegerhof
Spar- und Bauverein
Solingen eG



Inhaltsverzeichnis

Wir im SBV

4/5
Vorwort von Erwin Kohnke

6/7
Meldungen

8
Rückblick auf die letzte Vertreterversammlung

9
Der Spar- und Bauverein im Spiegel der Medien

25
Anzeige: Immobilienkaufmann/frau (m/w/d)

32
Neue Sparprodukte der SBV eG

33
Spareinrichtung: weg vom Bargeld, Weltspartag

34/35
Personalia / unsere neuen Auszubildenden

38/39
Service- und Notfallnummern

Planen und Bauen

10
Neubauprojekt Raabestraße

11
Instandsetzung der Fensterfront des Genossenschaftshauses

12/13
Siedlung Hoffeld: Dritter Bauabschnitt

Siedlungsleben

16/17
Die schönsten Balkone in unseren Siedlungen

18
Wildblumenwiese am Weegerhof & Baumkontrollen in den Siedlungen

19
Die ersten Regenwassertonnen stehen

20
Neufassung der SBV-Hausordnung

21
Anpassung des Vermietungsprozesses

22/23
Unsere Partner vor Ort: „Teheïm“ am Wasserturm

24
Neu: Beroma-Laden in der Hasseldelle bietet Lieferservice

26/27
Fotos anno dunnemals: Kanal-/Zweigstraße und der Weegerhof

28/29
Rückblick auf Zusammenkünfte in den Siedlungen

Verschiedenes

14/15
Müll richtig trennen – Fragen an Julia Ogiermann, Umweltberaterin der Verbraucherzentrale

30/31
ZWAR Höhscheid: Basistreffen in der Siedlung Böckerhof

36
Tipps für richtiges Lüften und Heizen

37
SBV-Kreuzworträtsel

39
Impressum

GEMEINSAM UND MIT ZUVERSICHT GESTALTEN WIR UNSERE ZUKUNFT

Liebe Genossenschafterinnen, liebe Genossenschafter,

in dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift „Wohnen im Licht“ finden Sie hoffentlich wieder viele nützliche Informationen, Anregungen, Neuigkeiten, die für Sie und unsere 14.000 Mitglieder von Interesse sind. Denn unser Magazin ist eines der Mittel zur Kommunikation mit Ihnen, neben dem Internetauftritt (sbv-solingen.de), unserer App (SBV Portal) und unserer Instagram-Seite. Die Kommunikation auf vielen Kanälen liegt uns im Spar- und Bauverein am Herzen. Sie ist Voraussetzung für den inhaltlichen Austausch in unserer demokratisch aufgebauten Genossenschaft. Nur über den Austausch kann es eine Weiterentwicklung im Sinne unserer Mitglieder und für beide Seiten die notwendigen Einsichten in Entscheidungen geben.

Die wichtigste Komponente ist und bleibt dabei aber der persönliche Austausch zwischen allen an unserer Genossenschaft Beteiligten: der Dialog zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und den Vertreterinnen und Vertretern. Und ganz vorrangig der Austausch zwischen unseren „Eigentümern“, also den Mieterinnen und Mietern sowie allen anderen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in unserer Verwaltung für Sie tätig sind. Dieser persönliche Austausch hat unter den notwendigen Beschränkungen zu Corona-Zeiten gelitten und wurde ein wenig vernachlässigt. Aber es ist erklärtes Ziel, den unmittelbaren Kontakt wieder zu stärken, und daran arbeiten wir gezielt.

Sie finden in dieser Ausgabe mehrere Beispiele dafür, sei es der Balkonblumen-Wettbewerb, die Bewohnerinformation zu den Modernisierungsmaßnahmen im Hoffeld und auch gemeinsame Veranstaltungen mit Engagierten aus den Siedlungen. Dies stärkt den Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber – genauso wertvoll – das Gespräch untereinander.

Deshalb haben wir sozusagen probeweise in der großen Siedlung Weegerhof mit einer Einladung an die Bewohnerschaft zur Siedlungskonferenz begonnen. Daraus haben sich zwei aktive Arbeitsgruppen gebildet, die nun im Dialog mit der Verwaltung des Bauvereins, mit der Verwaltung der Stadtverwaltung und natürlich unseren Mieterinnen und Mietern erste Erfolge zu ausgearbeiteten Projekten in der Siedlung für sich verbuchen können. Dies ist ein manchmal aufwendiger Weg, es braucht Zeit und Überzeugungskraft und Kompromissfähigkeit. Aber Akzeptanz für Veränderungen erzielt man nicht durch Anordnungen, sondern nur durch den demokratisch orientierten Austausch.

Dieser ersten Versammlung folgten weitere vereinbarte Treffs in unseren Siedlungen vor Ort, etwa im Bezirk Kannenhof, im Bezirk Schillerstraße/Margaretenstraße/Ursulaweg sowie in der Siedlung Erfer Straße. Bei all diesen Veranstaltungen war es uns von Anfang an wichtig, die von Ihnen gewählten Vertreterinnen und Vertreter für Ihre Siedlung schon bei der Planung einzubeziehen. Diese Personen genießen Ihr Vertrauen, sie kennen die Verhältnisse vor Ort aus täglicher Erfahrung und sie können die schnelle Ansprechperson für Wünsche, Anregungen und Sorgen sein. Diese Form der Einbeziehung der Mitglieder der Vertreterversammlung wollen wir weiter ausbauen, auch um zügiger informieren, aber auch reagieren zu können.

Und wir möchten auch gern weitere neue Formate des Austausches ausprobieren. So haben unsere Auszubildenden als eigenes Projekt schon erste Erfahrungen mit der Planung und Durchführung eines von ihnen eigenständig organisierten „Sommertreffs“ in unserer Siedlung Hasseldelle machen können. In die Planung weiterer Formate werden diese Erfahrungen einfließen. Sie sehen, schon der Mitarbeiter-Nachwuchs versteht die Pflege der Kontakte als eine seiner verantwortungsvollen Aufgaben.

Bei all diesen Begegnungen macht man natürlich auch die Erfahrung, dass Probleme benannt werden. Es gibt Beschwerden über mangelnde Unterstützung, eine zu langsame Abarbeitung von Anfragen, ohne die Gründe dafür zu erfahren, oder zur nicht ausreichenden Pflege unserer Außenanlagen.

Die anwesenden Mitglieder des Vorstands ebenso wie die anwesenden Mitglieder aus den Siedlungsteams nehmen

all dies auf und haben auch oft schnelle Abhilfe schaffen können. Aber es gibt – auch ungefragt – oft Lob für das Wohnen in unseren Siedlungen, in unseren Wohnungen und über unsere Gemeinschaft in den Siedlungen. Das ist natürlich motivierend für uns alle, wenn unsere Arbeit auch dazu führt, dass unsere „Eigentümerinnen und Eigentümer“ mit dem Wohnen in ihrer Genossenschaft zufrieden sind.

Dass dies so bleibt und besser noch ein wenig zunimmt, darum bemühen wir uns. Helfen Sie uns dabei, „Wohnen im Licht“ zu erleben.

Viele Grüße

Erwin Kohnke
Vorstand



AKTUELLE MELDUNGEN

NEUE RUNDBANK HAT VIELE „FANS“



Nach dem Motto „Aus Alt mach Neu“ und der Idee des Upcyclings hat das SBV-Team der Tischlerei unter der Leitung von Kevin Grimm eine individuelle Rundbank gebaut, die genau um den Baum beim Spielplatz am Waschhaus Weegerhof passt. Der Wunsch nach einer solchen Bank kam aus der Bewohnerschaft, konkret formulierten dies auch die Aktiven der „Grünlinge“. Nachdem alles ausgemessen und die Holzauswahl (Eiche) feststand, machte sich das Team an die Arbeit. „Für die Füße der Bank konnten wir alte Gestelle einer Parkbank wieder verwerten“, erklärt Kevin Grimm. Rund 60 Stunden gingen für das Aufbereiten der Fußgestelle, Zuschneiden, Anpassen, Schleifen und Ölen des Holzes und die Montage der Bank drauf. Gerade an warmen Tagen wird die Bank nun auf der Suche nach einem komfortablen Schattenplätzchen gern genutzt. Wer Interesse an einer solchen Bank für seine Hausgemeinschaft hat, möge sich mit den Nachbarn abstimmen und an seine Ansprechpartner vom „Team Wohnen“ wenden.



SIEDLUNGEN DES SBV MIT DEM RAD ERKUNDET

Anfang August bot ADFC-Tourenleiter Matthias Mielchen eine Radtour durch die Siedlungen des SBV an. Gestartet wurde im Südpark, dann ging es rund sechs Stunden und zwanzig Kilometer kreuz und quer durch Solingen, zu den Siedlungen Wasserturm, Hasseldelle, Kannenhof, Böckerhof und Weegerhof. Und auch die Siedlungen an der Cronenberger Straße, Schillerstraße, Hacketäuerstraße sowie das IV. Feld wurden erkundet. Mit dabei war auch SBV-Vorstand Uwe Asbach, der viele Details zu den Besonderheiten der einzelnen Standorte erklären konnte, unter anderem zu den Anstrengungen der Genossenschaft in Sachen Klimaneutralität der Wohnungsbestände. Bei genügend Interesse soll eine ähnliche Tour im nächsten Jahr wieder angeboten werden.

CÄCILIENSTRASSE: STRASSENSZENE FÜR SPIELFILM



Ein Spielfilm, der direkt vor der eigenen Haustür gedreht wird – das brachte im April dann doch viele Bewohner und Bewohnerinnen der Cäcilienstraße dazu, sich beim Blick aus dem Fenster die Augen zu reiben. Tatsächlich hatte sich die Produktionsfirma „STUDIO21“ aus Wipperfürth für eine Straßenszene des Spielfilms „Kein Wort für die Liebe“ den Eingang von Haus Nummer 8 der Cäcilienstraße gewünscht. Mit Hilfe des Vorstandssekretariats, des Teams Wohnen und hilfsbereiter Anwohner konnte die Szene „59-1“ dann wie geplant an einem sonnigen Samstag gedreht werden. Mit dabei war auch Hauptdarstellerin Tabea Kötter, die in der besagten Szene auf ein Taxi wartet, dann aber „in einen Paketboten rennt“. Fertig sein wird der Film voraussichtlich Mitte 2025.

NRW-STÄDTETAG ZU BESUCH IN SBV-SIEDLUNG WEEGERHOF

Besuch bekam die Siedlung Weegerhof im Juni vom „Arbeitskreis Wohnungswesen“ des „NRW-Städtetages“, darunter auch Juliane Hilbricht, Stadtdienstleiterin Wohnen. Gemeinsam mit den SBV-Vorständen Uwe Asbach und Roland Bak sowie Jens Janke, Abteilungsleitung Mieten und Wohnen, und Dirk Düben, Abteilungsleitung der Regiebetriebe, machte sich die Gruppe im Anschluss an ihre Sitzung im Bewohnertreff auf, die Siedlung zu erkunden. In den Gesprächen ging es auch um Themen wie die energetische Sanierung der SBV-Siedlungen sowie die nachhaltige Transformation von Grünflächen mit dem Fokus auf ökologische Vielfalt.





KUNST-AKTION IM JUGENDRAUM AN DER ZIETENSTRASSE

An einer Wand des Jugendraums im Quartier Zietenstraße gibt es jetzt ein großes neues Graffiti. Finanziert wurde diese Kunst-Aktion durch das Programm „Kulturrucksack NRW“, organisiert von der „Rapschool NRW“. Vier Kinder entwarfen und sprühten es in zwei Tagen in den Sommerferien; Frida und Johanna (vorne v. l.) waren bis zuletzt dabei und sind stolz auf ihr Werk. Quartiermanagerin Pia Kuhn, Sozialarbeiterin Lotta Grineisen und Betreuerin Anna Grineisen (hinten v. l.) betreuten die Aktion. Was sich sonst noch so tut beim „Bürgerverein Rund um die Zietenstraße e. V.“, erfährt man hier: **zietenstrasse.de**.

DER SBV BEIM NACHHALTIGKEITSFESTIVAL

Trotz des Starkregens und Sturms hielt der Stand der SBV eG beim Nachhaltigkeitsfestival „Bergisch Länd“, das Mitte Juni auf dem Gelände des Gründer- und Technologiezentrums stattfand. Unter anderem präsentierte Dirk Düben, Leiter der Regiebetriebe, die neue Regentonnen-Strategie des SBV, zeigte Viola Mybes vom Team der „Grünlinge“, wie sich die Bewohnerinnen und Bewohner starkmachen für ökologische Vielfalt in ihrer Siedlung Weegerhof. Organisiert hatten die Teilnahme des SBV am Festival unsere engagierten Auszubildenden, unterstützt vom Team Personal. Fazit: ein gewinnbringender Austausch mit vielen anderen Akteuren, die sich in Solingen und anderswo für eine nachhaltige Transformation einsetzen.



Wer mehr wissen möchte über das zweite Solinger Nachhaltigkeitsfestival, findet hier viele Informationen: **solingen.de/inhalt/nachhaltigkeitsfestival**.

BU: Mareike Müller vom SBV im Austausch mit Solingens OB Tim Kurzbach

99. VERTRETERVERSAMMLUNG

WEG FREI FÜR DEN GESCHÄFTSBERICHT 2023

Eine „Geschäftspolitik der vorsichtigen Schritte“ möchte die Genossenschaft fortschreiben, so das Fazit der 99. Vertreterversammlung der Spar- und Bauverein Solingen eG Mitte Juni. Sowohl die Entlastung des Vorstands als auch des Aufsichtsrates erfolgten einstimmig. Ebenso wurde die maximale Dividende von vier Prozent für die 14.404 SBV-Mitglieder beschlossen. „Eigenkapital und Spareinlagen unserer Mitglieder machen fast 73 Prozent unserer Bilanzsumme aus“, betonte Jürgen Dingel, Vorstandsvorsitzender des SBV. Dies bedeute eine „Innenfinanzierung durch Vertrauen“, die es der Genossenschaft ermögliche, auf hohem Niveau weiter in die Siedlungen zu investieren.



ENERGIESPAREN: EINE SACHE DER SOLIDARITÄT

„Wir als Wohnungsgenossenschaft wollen den anstehenden Transformationsprozess aktiv mitgestalten“, sagte Vorstandsmitglied Uwe Asbach. „Dies bedeutet für den SBV vor allem, Klimaschutzmaßnahmen in den Siedlungen umzusetzen, um das Ziel, bis 2045 klimaneutral zu werden, konsequent umzusetzen. Etwa – ergänzend zur Wärmedämmung – durch den Einbau von Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen. So denken wir, können wir eine Einsparung von tausend Tonnen CO2 pro Jahr erreichen.“ Uwe Asbach betonte: „Nachhaltiges Wohnen und Wirtschaften sind in diesen Zeiten unumgänglich, unter anderem, um Ressourcen zu schonen und das Klima zu schützen. Auf Dauer spart es der Genossenschaft auch Geld, da wir davon ausgehen müssen, dass die Kosten für fossile Energien weiter steigen.“ Vorstandskollege Roland Bak erläuterte die finanzielle Umsetzung auf Grundlage eines individuellen Sanierungsfahrplans für jedes Gebäude und unter Einsatz von Fördermitteln. Er betonte, dass all dies ohne Mietenanpassungen nicht funktioniere, dennoch die Durchschnittsmiete beim SBV immer noch bei 6,19 Euro / Quadratmeter liege, also nach wie vor weit unter städtischem und Landesdurchschnitt.



Dass die notwendigen, energetischen Sanierungen der Siedlungen zwar von allen getragen werden müssen, aber dennoch keinen überfordern sollen, betonte Hans-Werner Bertl, Vorsitzender des Aufsichtsrates. „Jeder ist aufgefordert, tragfähige Kompromisse zu fördern.“ Es gehe darum, den Bestand der Genossenschaft zu sichern, so dass die Aufgaben der Genossenschaft „von den nächsten Generationen weitergeführt werden können“.



POSITIVE PRESSE

DAS „SOLINGER TAGE-BLATT“ BERICHTET VOM LEBEN IN DER SIEDLUNG BÖRKHAUSER FELD

Was macht das Leben in unserer Siedlung Börkhauser Feld mitten in Aufderhöhe so lebenswert? Das wollten die Reporter des Solinger Tageblatts, Timo Lemmer (Text) und Peter Meuter (Foto), wissen und kamen zu einem Ortsbesuch vorbei. Treffpunkt war der Platz mitten in der Siedlung an der Uhlandstraße, zwischen Kita und Kiosk. Und obwohl mitten in den Sommerferien, kamen die Reporter doch mit einigen Bewohnern bzw. Bewohnerinnen ins Gespräch, allen voran den gewählten Vertretern.

Als „**naturnah und verkehrsgünstig**“ wird die Siedlung, die vor rund 25 Jahren entstanden ist, im Artikel beschrieben. Vor allem junge Familien fühlen sich hier wohl, aber auch die Älteren wollen nicht wieder weg – diesen Eindruck hinterließen die Gespräche, die Timo Lemmer führte. Der ganze Artikel ist auch online unter **www.solinger-tageblatt.de** nachzulesen.


SOLINGEN

Bauen und Wohnen in Aufderhöhe

Die Siedlung der kurzen Wege:
Warum es sich im Börkhauser Feld gut leben lässt

MEDIENECHO ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2023

Zum Pressegespräch luden Vorstand und Aufsichtsrat Mitte Juni Vertreter der lokalen Presse in die Räume des Verwaltungsgebäudes in der Innenstadt ein. Grund war die Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2023.

Medien wie das „Solinger Tageblatt“, die „Solinger Morgenpost“ und das SolingenMagazin berichteten nicht nur über das „solide Jahresergebnis in wirtschaftlich schwierigen Zeiten“, sondern auch über die Notwendigkeit, trotz der angespannten Lage nachhaltig in die Siedlungen zu investieren. Auch das Plus bei den Mitgliederzahlen sowie der Umbau der Regiebetriebe wurden thematisiert. Viele Fragen drehten sich um den SBV-internen Kurs der Konsolidierung, zu dem auch eine ausgewogene Lastverteilung durch eine gerechte Mietanpassung gehört. Lesen Sie hier, was die Solinger Medien geschrieben haben..



„MIT DEM ORT GEPLANT“:

Erstes SBV-BEG Effizienzhaus 40 fast fertig

Bald sind die sechs Wohnungen des SBV-Neubauprojekts Raabestraße bezugsfertig: Alle Erkenntnisse, die die Genossenschaft mit dem zukunftsfähigen Bau sammelt, fließen in weitere Überlegungen des Teams „Planen und Bauen“ ein.

Von außen macht es schon etwas her: das neue Mehrfamilienhaus mit sechs öffentlich geförderten Wohneinheiten am Rand der Siedlung Heidberg. Zwar verzögerte sich manche Baumaßnahme, unter anderem durch Lieferengpässe, berichtet Projektleiter Markus Hahn. Dennoch ist er mit den Fortschritten zufrieden: „Wir planen den Einzug fristgerecht für Anfang November. Bis dahin werden alle Baumaßnahmen im Haus und auch rund ums Haus abgeschlossen sein.“

Der Neubau dieses „BEG Effizienzhauses 40“, bei dem eine moderne Wärmepumpe in Verbindung mit Geothermie/Sole und Photovoltaik zum Einsatz kommt, ist Neuland für den SBV. „Wir als Wohngenossenschaft wollen und müssen unsere Erfahrungen selbst machen, was die Transformation auf eine umweltfreundliche Energienutzung bei gleichzeitig optimaler Dämmung betrifft“, betont SBV-Vorstand Technik, Uwe Asbach. Zum Einsatz kommt in der Raabestraße etwa eine Lüftungsanlage inklusive Wärmerückgewinnung, die warme, verbrauchte Raumluft über einen Wärmetauscher nach draußen befördert und frische Luft vorgewärmt in die Räume geleitet. Das reduziert Verluste durch die klassische Fensterlüftung.

Wohnraum- und Effizienzförderung des Landes NRW

Darüber hinaus erlaubt die Nutzung von Geothermie auch eine passive Kühlung der Räume über die Fußbodenheizung. Dabei wird die Wärme aus der Raumkühlung zurück ins Erdreich geführt, wobei das Erdreich in der Tiefe als Wärmespeicher dient. Finanzierbar wird die Maßnahme durch die Wohnraumförderung des Landes NRW. Eine Effizienzförderung kommt aufgrund des hohen ökologischen Standards des Hauses zusätzlich zum Tragen. Diese ermöglicht günstige Darlehen und Tilgungszuschüsse. Mit einem kalkulierten Mietzins von 6,50€ schafft es der SBV so, geforderten, klimagerechten Wohnraum für eine breite Schicht der Bevölkerung bereitzuhalten.

Besonders hervorheben möchte Markus Hahn auch den guten Schnitt der 76 m² bis 97 m² großen Wohnungen: „Durch die Ausrichtung des Hauses, die Lage der Fenster sowie kleine Details wie den Glasausschnitt in Zimmertüren hat man in den Wohnungen das Gefühl, mitten in der Natur zu leben. Diese Wohnungen wurden aus meiner Sicht ‚mit dem Ort geplant‘, was einfach einen Unterschied macht.“







GENOSSENSCHAFTSHAUS

Modernisierte Fensterfront führt zu besserem Wärmeschutz

Seit 30 Jahren gibt es die Räumlichkeiten des „Genossenschaftshauses“ im Haus Goudastraße 42. 2016 wurden sowohl der Veranstaltungsraum als auch die Küche und der Eingangsbereich komplett modernisiert. Und auch technisch konnte alles auf den neusten Stand gebracht werden.

Nun bieten die Räumlichkeiten ein optimales Ambiente für Feiern und Veranstaltungen aller Art für bis zu 60 Personen. Der große Saal lässt sich durch einen außenliegenden textilen Sonnenschutz verdunkeln und verfügt neben einer Lüftungsanlage über moderne Veranstaltungstechnik sowie eine Leinwand. Zur Ausstattung der Küche gehören unter anderem auch ein Elektroherd, eine Mikrowelle sowie eine Spülmaschine.

Im Sommer wurde die Fensterfront des lichtdurchfluteten Saals erneuert, und so auch der Wärmeschutz verbessert. Denn der Sonnenschutz hält im Sommer die Wärme effizient draußen, die Isolierverglasung minimiert im Winter die Wärmeverluste. Die Fotos zeigen den Veranstaltungsraum während der Baumaßnahmen sowie „danach“ im renovierten Zustand.

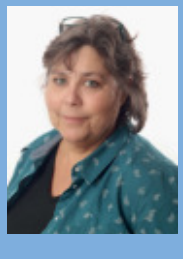
Der Preis für die ein- bis zweitägige Anmietung variiert zwischen 150 bis 350 Euro plus einer Kaution von mindestens 150 Euro. Nur Mitglieder der SBV Solingen eG können die Räume anmieten.





Anschrift:
Goudastraße 42 in 42659 Solingen

Ansprechpartnerin:
Frau Petra Klinkner
Tel.: 0212 2471710
E-Mail: p.klinkner@sbv-solingen.de



SIEDLUNG HOFFELD:

3. Bauabschnitt hat begonnen

Während die Bewohnerinnen und Bewohner der Maurer- und Gärtnerstraße bereits in modernisierten Häusern wohnen, haben die Arbeiten in der Schreinerstraße sowie in der Damaschkestraße 15, 17 und 19 erst begonnen.

Wie schon in den ersten Bauabschnitten geht es zum einen darum, hier die Gebäudehüllen zu dämmen, darüber hinaus aber auch Photovoltaik auf viele Dächer zu bringen, sowie Balkone zu sanieren und Kunststofffenster und Vorbaurollläden anzubringen. Am Ende werden auch die Hauseingänge und Freianlagen verschönert.

Zur Informationsveranstaltung Anfang des Jahres waren gut 30 Interessierte gekommen. Dabei wurden auch die aus den Maßnahmen resultierende Reduzierung der Heiz- und Betriebskosten erläutert. Bauleiter Giuseppe Gesthuisen ist grundsätzlich zufrieden mit den Fortschritten des Projekts: „Wir sind im Zeitplan. Dabei waren die bisherigen Wetterverhältnisse für Bauobjekte sehr schwierig, vor allem der langanhaltende Regen hat zu einigen Verzögerungen geführt.“ Er erklärt, dass etwa die Außenwände erst dann gedämmt und verputzt werden können, wenn es längere Zeit trocken ist: „Sonst hält der Kleber nicht, dann können wir das Material nicht anbringen.“

Alle Maßnahmen werden angekündigt

Er verweist darauf, dass die betreffenden Anwohner stets im Voraus informiert werden, unter anderem durch Anschreiben und im persönlichen Gespräch: „Darin steht nicht nur der geplante Zeitraum für die durchzuführende Maßnahme, sondern es sind auch Namen und Kontaktdaten zu finden, Menschen, an die man sich wenden kann, wenn man Fragen hat.“ Unangemeldet würde niemand vor der Tür stehen.

Und möge gerade der Einbau der neuen Fenster auch ein unangenehmer Umstand sein, so sei dies doch eine notwendige Maßnahme, die die Mithilfe der Bewohner erfordert: „Die Flächen an den Fenstern müssen bis zu 1,5 Metern frei begehbar sein und auch die Laufwege zum Hausflur frei sein. Wenn die Mieterin oder der Mieter alle Möbel etc. zur Seite geschoben hat, übernimmt eine beauftragte Firma und deckt mit Folien weitgehend alles ab.“







Am Ende ein „Mehr“ an Wohnqualität

Heute müssen an einem Haus die Fassaden abgespritzt werden, damit vor der Weiterbearbeitung sämtlicher Schmutz, auch Moos, beseitigt werden kann. Alle Mieter im Haus wurden explizit gebeten, deshalb die Fenster für die Dauer der Arbeiten zu schließen – damit kein Wasser und auch kein Schmutz im Innenraum landet. „Leider ist da ein Fenster auf Kipp gestellt. Das behindert nun die ganzen Arbeiten, weil sich unsere Leute an dieser Stelle besonders in Acht nehmen müssen“, sagt Florian van Herk, Teamleiter „Modernisierung und Großinstandhaltung“, der die Arbeiten vertretungsweise überwacht. So etwas passiert immer wieder mal, meint er, aber insgesamt seien fast alle absolut kooperativ und verständen, dass nach dem Schmutz und Lärm am Ende des Prozesses ein „mehr“ an Wohnqualität stehe.

So sieht es auch Siedlungs-Vertreterin Judith Todtenbier: „Die Modernisierung ist eine aus meiner Sicht wichtige, nicht aufschiebbare Maßnahme seitens des Spar- und Bauvereins, die allein schon durch die Gesetzeslage notwendig geworden ist, um langfristig Kosten einzusparen und die Umwelt zu schützen. Ich nehme in der Nachbarschaft sowohl positive Rückmeldungen, vor allem zu dem neuen, modernen und stimmigen Erscheinungsbild wahr als auch besorgte Stimmen. Sorgen und Probleme, die an mich als Vertreterin der Siedlung herangetragen wurden, konnte ich auf Augenhöhe mit den zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung besprechen und hoffe, dass auch zukünftig solch ein enger Austausch möglich ist.

Besonders freue ich mich darauf, dass bei der Modernisierung der Siedlung der in die Jahre gekommene Spielplatz mit einbezogen und um Spielgeräte auch für Kleinkinder erweitert wird.“



Vorher (Beispiel)



Nachher (Beispiel)



Wenn alle Baumaßnahmen beendet sind, folgt am Schluss der neue Anstrich – auch neue Hauseingänge wie in diesem Beispiel. Zur Modernisierung gehört ebenso ein neuer Briefkasten.

AB IN DIE TONNE – ABER WOHIN WAS?

Müll richtig trennen

Ob graue, blaue oder gelbe Tonne, Glascontainer oder Komposthaufen – Abfalltrennen gehört für viele zum Alltag. Gut so, denn die Mühe lohnt sich – vieles kann wiederverwertet bzw. recycelt werden! Hier noch mal die konkrete Einordnung, was wohin gehört:



Gelber Sack / Gelbe Tonne

Hierhin gehören: Verpackungen aus Kunststoff, Weißblech und Aluminium – etwa Folien, Tuben, Konservendosen, Plastiktüten sowie alle Verbundverpackungen, etwa Getränkekartons / Tetra Paks. Ebenso Schaumstoffe wie Styropor und Flaschenverschlüsse. Es wäre gut, wenn der Deckel vom Joghurt, der meist aus Alufolie ist, getrennt vom Plastikbecher in die Tonne geworfen wird. Leere Verpackungen müssen nicht gespült werden, löffelrein reicht aus



Blaue Tonne / Altpapier

Wer Zeitungen, Zeitschriften, Schreibpapier, Verpackungen aus Pappe oder Geschenkpapier in der Papiertonne entsorgt, trägt zur umweltfreundlichen Wiederverwertung bei. Achtung, wichtig: Tabu sind Fax- und Thermodruckerpapier (zum Beispiel Kassenbons oder Fahrkarten aus dem Automaten), imprägnierte und beschichtete Papiere (z.B. Käsepapier), Kohlepapier, Tapetenreste und verschmutztes, etwa mit Essensresten verschmiertes Papier.

Für Pizzakartons gilt: Sind Fettflecken o.ä. drauf, ab in die Restmülltonne! Leer und sauber? Kann in die Blaue Tonne!



Altglascontainer

Hier werden alle Einweg-Glasflaschen oder -gläser gesammelt. Das getrennt gesammelte Grün-, Braun- und Weißglas wird beim Abtransport nicht wieder zusammengeschüttet! Die Entsorgungsfahrzeuge haben separate Kammern für die verschiedenfarbigen Gläser.

Übrigens: Blaues oder andersfarbiges Glas gehört in den Sammelbehälter für Grünglas. Deckel aus Kunststoff oder Metall gehören in die Gelbe Tonne.

Das kommt nicht in den Altglas-Container: Steingutflaschen, Glühbirnen, feuerfestes Glasgeschirr, Keramik und Porzellan … ab in die Restmülltonne!

Restmülltonne (grau): u.a. Windeln, Gummi, Staubsaugerbeutel, Hygieneartikel

Entsorgungszentrum Bärenloch: Elektro-Groß- und Kleingeräte, Metalle jeder Art, etwa Pfannen, Dübel, Nägel, Zangen, Fahrradrahmen, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Batterien, Akkus

Müllheizkraftwerk: Spraydosen, Lacke, Medikamente, Schadstoffe jeder Art, Sperrmüll, Teppiche



INTERVIEW

Umweltberaterin Julia Ogiermann von der Solinger Verbraucherzentrale kennt sich mit Mülltrennung aus.

Wie kann man die Abfalltrennung bereits in der Wohnung am besten organisieren?

Am allerbesten ist es natürlich, Abfälle zu vermeiden und erst gar nicht so viel (Verpackungs-)Abfall entstehen zu lassen. Das gelingt, wenn man Obst und Gemüse lose einkauft oder seinen Gemüsebeutel mitnimmt. Auch an den Bedientheken für Fleisch, Wurst und Käse kann man Verpackung sparen, wenn man die eigene Box („Tupperdose“) mitbringt. Bei Getränken, Milch und Milchprodukten empfehle ich Mehrweg-Verpackungen. Diese muss man zuhause zwar auch zwischenlagern, aber wenn man sie beim nächsten Einkauf wieder mit ins Geschäft zurücknimmt, hält sich der Platzbedarf dafür in Grenzen.

Bei welchen Wertstoffen ist es besonders wichtig, dass sie nicht im Hausmüll landen?

Papier, weil aus dem Papier, das in der blauen Tonne gesammelt wird, wieder neues Recycling-Papier hergestellt werden kann; ebenso Glas, das im Altglas-Container landet, aus dem wieder neues Behälterglas entsteht. Auch Elektrogeräte und Elektronikprodukte gehören nicht in den Restmüll! Sie enthalten viele wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Gold oder seltene Erden, die als Sekundärrohstoffe wieder in der Produktion eingesetzt werden können. Solche Geräte enthalten auch schädliche Stoffe, die nicht in der Umwelt landen sollten. Deshalb diese zum Beispiel im Entsorgungszentrum Bärenloch abgeben.

Ist es wichtig, Glas geordnet nach Farbe in die Glascontainer zu werfen?

Ja! Altglas kann immer wieder eingeschmolzen und zur Herstellung neuer Glasverpackungen genutzt werden. Damit dieser Kreislauf gut funktioniert, ist es wichtig, dass keine Fremdstoffe im Altglas-Container landen und, dass richtig nach Farben sortiert wird. Blaue Flaschen oder Behältergläser, die nicht eindeutig zugeordnet werden können, gehören in den Grünglas-Container.

Warum sollte ich gut darauf achten, dass Batterien und Akkus nicht im Restmüll landen?

In Batterien und Akkus können ätzende, wasser- und umweltgefährdende Stoffe wie Mangandioxid, Kalilauge oder Schwefelsäure stecken. Alte, ausgepowerte Batterien und Akkus sollten unbedingt im Handel zurückgegeben oder im Entsorgungszentrum Bärenloch abgegeben werden.



Cartoon: Marcus Gottfried

Mülltrennung

Ja, manchmal sieht es einfach verrückt aus, was manche Mitmenschen so in die Mülltonnen werfen, die eigentlich nur für „gelben“ bzw. „blauen“ Müll vorgesehen sind. Und, nein, ganze Schränke oder Schubladen gehören nicht dort hinein! Im Grunde müsste doch allen klar sein, dass in die gelbe Tonne nur Verpackungen aus Kunststoff, Weißblech etc. gehören, und in die blaue Tonne vor allem Altpapier. Näheres dazu auf Seite 14! Wenn alle mithelfen, bekommen wir das Problem in den Griff!

WETTBEWERB: DIE BALKONE DER GEWINNER

Beim SBV-Balkonwettbewerb haben wir alle, die bei uns in den Siedlungen wohnen, aufgerufen, Fotos von ihren Balkonen und Mietergärten einzusenden, so dass unsere Jury die schönsten (vor Ort) ermitteln konnte. Wir stellen hier die Balkone der Gewinner vor.

Farbenfrohe Balkone und Mietergärten mit unterschiedlichen Blühpflanzen, die Bienen, Schmetterlingen und anderen Insekten Nahrung bieten – das wünschen wir uns für unsere Siedlungen! Denn dies unterstützt die Entfaltung von einem möglichst großen Artenreichtum bei Flora und Fauna.

Gerade, wenn die Insekten auf dem einen Balkon Kräuter wie Rosmarin und Thymian, auf dem nächsten Tomaten- oder Himbeerpflanzen und auf einem weiteren Lavendel, Kornblumen und Kapuzinerkresse vorfinden, nehmen sie dieses Angebot eines „gedeckten Tisches“ gerne an.

Unsere Jury besuchte die Häuser all jener, die sich mit Fotos ihrer Balkone beworben haben. Die Kriterien, nach denen die Gewinner ermittelt wurden, finden sich im Kasten links.

Wir haben uns sehr über die zahlreichen Einsendungen anlässlich unseres Wettbewerbs gefreut. Leider waren darunter keine von Mietergärten oder Hausgemeinschaften, die sich gemeinsam um die Preise – Gutscheine für „Obi Solingen“ – beworben haben. Hoffentlich im nächsten Jahr!

Diese Kriterien dienten der Jury als Grundlage bei ihrer Auswahl:

- Gesamteindruck – ansprechendes Arrangement des Balkons
- Biodiversität – dienen die ausgesuchten Pflanzen/Blumen den Insekten als Nahrung
- Wurden zusätzlich Insektenhotels u. ä. aufgehängt

















Unsere Gewinner:

Den ersten Platz belegt Familie R. Fassbender aus der Siedlung Goudastraße am Unnersberg.

Den zweiten Platz teilen sich

- **Familie Ehmke-Putsch** aus der Drosselstraße
- **Familie Drinda** aus der Siedlung Schillerstraße sowie
- **Familie Welling**, ebenfalls aus der Siedlung Schillerstraße.



Ein großer Dank an die Kooperationspartner, die unsere Aktion unterstützt haben:

den Obi Markt Solingen, der unter anderem Gutscheine für die Gewinner zur Verfügung stellte,

sowie den Floristikbetrieb „Blumen Rütting“ und das Fachgeschäft „Blumen Krause“, die unseren Mitgliedern im Aktionszeitraum Rabatte gewährten.

FETTEN BODEN ABGETRAGEN

Eine Wildblumenwiesen entsteht

Viele Naturliebhaber wünschen sich eine Wildblumenwiese in der Nähe ihrer Wohnung. Soweit, so richtig, vor allem, um die Biodiversität in unseren Siedlungen zu fördern! Seit einigen Jahren bemühen sich Gärtnermeister Volker Krutwig und sein Team „Grünpflege & GaLa-Bau“ darum, diesen Wunsch zu erfüllen. Erste Versuche gab es unter anderem am Kannenhof. „Es ist aber gar nicht so einfach, dieses Paradies für Insekten auf Grundlage einer ‚normalen‘ Rasenfläche, eines Beetes oder Mietergartens anzulegen. Die meisten Böden sind zu fett, zu gehaltvoll. Je magerer der Boden, desto größer die Chance, dass eine prächtige Wildblumenwiese entsteht“, erklärt der Experte.

Wildblumen im SeniorenWohnen Weegerhof

Nun ist auch in der SeniorenWohnanlage Weegerhof eine Wildblumenwiese angelegt worden. Dafür mussten im Frühjahr über zehn Zentimeter Boden abgetragen sowie neuer, magerer Boden zusammen mit über zehn Tonnen Sand aufgetragen werden. „Wir haben viel Sorgfalt sowohl auf die Bereitstellung des richtigen Bodens als auch das Saatgut verwendet“, erklärt Volker Krutwig. Ergebnis: Im Sommer blühte es im Hof an der Neuenhofer Straße in vielen Farben – etwa weiße „Wilde Möhre“, blaue Kornblumen, roter Mohn und gelbweiße Kamille. Im August wurde einmal gemäht, zuvor wurden von den Gärtnern aber die reifen Samenkapseln ausgeschüttelt, so dass die Aussaat fürs nächste Jahr gewährleistet ist.

Ein zweites Mal wird im Spätherbst gemäht. „Um ein gutes Ergebnis und auch ein ansprechendes Wohnumfeld zu erzielen, ist dies notwendig“, erklärt der Landschaftsgärtner. „Im Grunde gedeihen die schönsten Wildblumen bei alpinen Verhältnissen, die wir hier nur schwer ‚künstlich‘ schaffen können. Aber selbstverständlich wollen wir unseren Beitrag für mehr Artenvielfalt sowie bessere Lebensbedingungen für Bienen, Schwebfliegen, Schmetterlinge und andere Insekten leisten. Aber es ist unterm Strich schon ein großer Aufwand. Schließlich wurde hier mit Baggern viel Erde bewegt.“









VERKEHRSSICHERHEIT

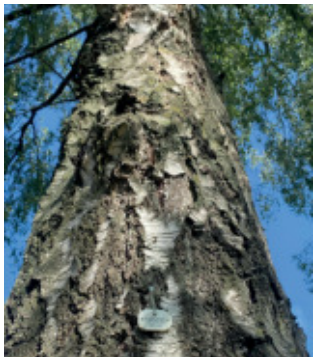
SBV-Bäume erhalten eine Markierung

Um die Verkehrssicherheit an Straßen, Gehwegen, auf Spielplätzen und Grünflächen gewährleisten zu können, werden von den Regiebetrieben regelmäßig auch die rund 4000 Bäume in den SBV-Siedlungen in Augenschein genommen.

Dabei wird vor allem auf den Zustand des Stammes und des Laubes, der Ast-Anbindungen, Verzweigungen sowie der Krone geachtet, berichtet Volker Krutwig, Leiter des Teams „Grünpflege & GaLa-Bau“. „Es gibt zum Beispiel ein paar Hundert Pilzarten, die so einen Baum befallen können, aber nicht jeder Pilz ist gleich besorgniserregend“, berichtet er. Nun hat der SBV-Experte bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen einen mehrwöchigen Lehrgang zum „Zertifizierter Baumkontrolleur“ absolviert und darf auch offiziell die Bäume untersuchen sowie seine Beobachtungen so dokumentieren, dass der SBV seiner Verkehrssicherheitsverpflichtung nachkommen kann.

Im Fokus nur Bäume, die älter als 25 Jahre sind

Denn nur ein zertifizierter Baumkontrolleur kann gemäß Richtlinie die Verkehrssicherheit von Bäumen kontrollieren, um „drohende Schäden und Gefahren für Dritte zu erkennen und zur Schadensvermeidung die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen durchzuführen“. Dabei ist nicht nur die „Bedeutung von Schadsymptomen für die Verkehrssicherheit“ zu beachten, sondern etwa auch das Alter und die Art des Baumes. „Ich schaue mir die Bäume schon genau an, bis in die Spitzen mit dem Fernglas. Entdecke ich etwa Höhlungen, so versuche ich natürlich, deren Ursprung herauszufinden“, sagt Volker Krutwig. Grundsätzlich untersucht er nur solche Bäume, die älter als 25 Jahre sind, da jüngere Bäume im Rahmen der Jungbaumpflege kontrolliert und korrigiert werden. Die ersten Bäume hat er nun erfasst und gekennzeichnet. Sollten Maßnahmen erforderlich sein, werden diese entsprechend ihrer Dringlichkeit beauftragt und unter Berücksichtigung des Artenschutzes ausgeführt.





Regenwassernutzungskonzept am Start – die ersten Regentonnen sind aufgestellt

Vorausschauend unsere Siedlungen fit für die Zukunft zu machen – dazu gehört für die SBV Solingen unter anderem eine Regenwasserstrategie, die auch die Anschaffung von zunächst bis zu 2.000 Regentonnen in den Siedlungen vorsieht. Das Projekt ist über mehrere Jahre angelegt.

Die ersten von der Solinger Firma Aricon eigens für den SBV gefertigten Regenwasser-Tonnen wurden nun im Weegerhof installiert (Foto) und können ab sofort sowohl von Bewohnern und Bewohnerinnen als auch von den Gärtnern genutzt werden. Bis zu 430 Liter Wasser kann eine Tonne fassen. Damit können zum einen Blumen und Pflanzen etwa im Garten gegossen werden, zum anderen stehen 140 Liter als „strategische Reserve“ ausschließlich den Gärtnern zur Verfügung, um damit zum Beispiel bei anhaltender Trockenheit Straßenbäume zu wässern.



Dirk Düben (Foto li.), Leiter der Regiebetriebe, hat das Projekt vorangetrieben: „Ich freue mich, dass es nun losgeht. Sukzessive werden die Tonnen ab sofort durch unseren Kollegen Ilias Chatzilazaridis im Weegerhof aufgestellt, weitere Siedlungen folgen.“.

NEUERUNGEN BEI DER HAUSORDNUNG DER SBV EG

Mit Wirkung zum 12. Juli 2024:

Vieles ist in der allgemeinen Hausordnung unserer Wohnungsgenossenschaft festgelegt. Im Grundsatz geht es darum, das Zusammenleben jeder Hausgemeinschaft so einvernehmlich und harmonisch wie möglich zu gestalten. Dafür braucht es nun einmal allgemein gültige Regeln.

Das kommt vermutlich bei der besten Hausgemeinschaft vor … nicht alle sind einer Meinung, irgendein Problem stört das friedliche Zusammenleben. In solchen Situationen hilft die Hausordnung, die für alle Nutzer und Nutzerinnen verbindlich ist. Darin sind viele Details geregelt, etwa dass genossenschaftliches Eigentum pfleglich behandelt und geschützt werden soll. Dass alle dazu verpflichtet sind, sich an Gemeinschaftsaufgaben zu beteiligen, etwa an Reinigungsarbeiten – soweit diese nicht an Dritte vergeben wurden. Und dass zum Beispiel in den Treppenhäusern, Fluren und anderen Gemeinschaftseinrichtungen, auf Balkonen sowie in den Außenanlagen ruhestörender Lärm zu vermeiden ist, insbesondere zwischen 22.00 und 6.00 Uhr.

Grundsätzlich gilt: Der SBV begrüßt es, wenn jede Hausgemeinschaft ihr Zusammenleben gemeinschaftlich regelt, denn einvernehmliche Absprachen unter Nachbarn sind die beste Basis für ein harmonisches Miteinander! Sollte es dennoch zu Schwierigkeiten kommen, raten wir, zunächst das persönliche Gespräch mit den Nachbarn zu suchen. Die Erfahrung zeigt, dass sich viele Menschen gar nicht bewusst sind, dass sie durch ihr Verhalten ihre Mitmenschen belästigen und stören. Meist erreicht man durch die persönliche, freundliche Ansprache mehr und das nachbarschaftliche Verhältnis leidet weniger, als wenn sich der Vermieter einschaltet.

In zwei Punkten wurde die bisher gültige Hausordnung überarbeitet:

8. Tierhaltung

Das Halten von Kleintieren (z.B. Kaninchen, Hamster, Mäuse, etc.) ist generell genehmigungsfrei gestattet. Wir verzichten also zukünftig darauf, die Zustimmung der Hausgemeinschaft einzuholen, da dieser Prozess in vielen Fällen einen großen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung bedeutete. Natürlich achten wir weiterhin darauf, dass ein Tier in die Hausgemeinschaft passt, und gestalten die Genehmigung widerrufbar. Die Haltung eines Hundes oder einer freilaufenden Katze bedarf allerdings auch weiterhin der vorherigen Zustimmung der Genossenschaft. Anträge sind schriftlich an die Verwaltung zu richten und werden nach gewissenhafter Prüfung der Situation in der Hausgemeinschaft genehmigt. Eine artgerechte Tierhaltung ist sicherzustellen.

Gefährliche Hunde gemäß § 3 und § 10 des Hundegesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen und Kreuzungen dieser Hunde werden prinzipiell nicht genehmigt.

9. Außenanlagen, Grünflächen und Spielplätze

Auch aus Gründen der Verkehrssicherheit dürfen **Trampolins, Planschbecken und Pools auf den gemeinschaftlichen Außenflächen nicht mehr aufgestellt** werden. Außerdem appellieren wir an gegenseitige Rücksichtnahme. Unsere Außenanlagen und Grünflächen sind Aufenthalts- sowie Spielorte für Kinder und sollen auch als solche genutzt werden.



SBV STELLT DEN VERMIETUNGSPROZESS UM

Als Genossenschaft stehen wir für sicheren Wohnraum zu fairen Bedingungen für alle Bevölkerungsschichten. Selbstverständlich ist es unser Wunsch, möglichst vielen Mitgliedern, die ein neues Zuhause suchen, adäquaten Wohnraum anbieten zu können.

Derzeit ist die Lage am Wohnungsmarkt sehr angespannt. Das spiegelt sich auch in den Zahlen des SBV wider: Seit April sind die registrierten Wohnungsgesuche von rund 1.200 auf inzwischen mehr als 2.000 angewachsen, Tendenz weiter steigend. Bei einem Bestand von rund 7.000 Wohnungen mit jährlich etwa 550 neuen Vermietungen wird schnell deutlich, dass die Nachfrage unser Angebot bei Weitem übersteigt – und das bereits ohne die Berücksichtigung von besonderen Wünschen hinsichtlich der Lage, Größe oder dem bevorzugten Mietpreis einer Wohnung. Verschärfend hinzu kommt eine Verknappung des Angebots durch eine Reihe von Maßnahmen, nach denen freiwerdende Wohnungen im Zuge von Umbau- oder Modernisierungsarbeiten derzeit nicht zur Verfügung stehen.

Über all die Jahre war es unser Anspruch, alle Interessenten, die sich an uns gewendet haben, ausführlich zu beraten. Diese Beratungsgespräche erfolgten aber völlig unabhängig davon, ob und wann eine passende Wohnung zur Verfügung stand und kosteten viel Zeit – auf Seiten des Teams Mieten ebenso wie auf Seiten der Interessenten.

Vermietung neu aufgestellt

Um effektiver arbeiten zu können, haben wir nun den Vermietungsprozess umgestellt. Ab sofort erhalten Interessenten erst dann ein konkretes Angebot, wenn eine Wohnung den gewünschten Rahmenbedingungen wie Preis, m², Etage und Ausstattung wie Balkon oder Badewanne entspricht. Um Angebot und Nachfrage abzugleichen, nutzen wir neu eine Online-Plattform, bei der Interessenten ihr persönliches Suchprofil auf unserer Homepage anlegen und dieses jederzeit ändern und auch wieder löschen können.

Dieses Kontaktformular findet man auf unserer Website unter **sbv-solingen.de/Wohnungssuche**.

Der Datenschutz ist bei diesem Prozess selbstverständlich gewährleistet. Und melden sich die Interessenten von der Plattform wieder ab, werden ihre Daten automatisch gelöscht. Darüber hinaus hat es jeder Mieter bzw. jede Mieterin selbst in der Hand, in der Eingabemaske bestimmte Wünsche – zum Beispiel „Personenaufzug“ – zu priorisieren.

Sobald also ein Wohnungsgesuch und eine zur Vermietung stehende Wohnung zusammenpassen, bekommen die Interessenten Nachricht. Sie haben dann die Möglichkeit, sich am PC, Laptop etc. in Ruhe mit dem konkreten Objekt auseinanderzusetzen. Erst, wenn sie das Angebot annehmen möchten, nehmen wir Kontakt auf und vereinbaren einen Termin für ein Beratungsgespräch oder eine Besichtigung.

Das bedeutet neu, dass es seit Anfang September keine offenen Sprechzeiten mehr gibt. Eine Beratung durch unser Team Mieten kann nur noch nach einer Terminvereinbarung erfolgen. Termine können telefonisch über die Rufnummer **0212 2066-850** angefragt werden.

Wichtig ist uns, dass jede Anfrage zunächst über das offizielle Kontaktformular auf unserer Website sbv-solingen.de/Wohnungssuche erfolgt.



Marcus Arnrich, Leiter des Teams Mieten, bei einer Besichtigung.

Mieterwechsel werden nun von den Wohnen-Teams betreut und richten sich ausschließlich danach aus, in welchem Zuständigkeitsbereich die Wohnung liegt. Es spielt also keine Rolle mehr, in welchem Bezirk der Interessent wohnt, sondern wohin er oder sie ziehen möchte. Wohnt jemand beispielsweise im Bestand von Team Wohnen 2 und interessiert sich für eine Wohnung, für die das Team Wohnen 1 zuständig ist, erfolgen Beratung und Vermietung ausschließlich durch die Mitarbeitenden aus Team 1.

UNSERE PARTNER VOR ORT: „TEHEÏM“ AM WASSERTURM

Zur SBV-Siedlung am Wasserturm gehört seit 2018 auch der Neubau „SeniorenWohnen“ sowie die Einrichtung des Pflegedienstleisters „Teheïm“. Wir sprachen mit der Pflegedienstleiterin der Tagespflege, Andrea Lüscher.

Frau Lüscher, welches Angebot können Sie Interessierten in unserer Siedlung am Wasserturm machen?

„In unserer Einrichtung am Wasserturm bieten wir 15 Tagespflegeplätze. Diese sind im Normalfall voll belegt, aber wir nehmen natürlich Interessenten gern auf unsere Warteliste. Wir wissen aus vielen Gesprächen, dass es für Angehörige, die zum Beispiel ihrem Beruf nachgehen, eine echte Entlastung ist, dass wir tagsüber unterstützen.“

Was ist aus Ihrer Sicht der Pluspunkt, dass Ihre Einrichtung in die Siedlung am Wasserturm eingebettet ist?

„Die Nähe allgemein zu anderen Menschen. Man blickt auf den schön gestalteten Innenhof an der Burgunderstraße, der sowohl Sitzplätze als auch viel Grün und Blumen bereithält. Zusammen mit dem Team Sozialarbeit vom SBV organisieren wir Nachbarschaftsfeste im Sommer oder das Weihnachtsbaumschmücken im Winter. Das stärkt die Gemeinschaft und ist für unsere Gäste eine willkommene Abwechslung. Ebenso bieten wir im Nachbarschaftstreff Gesprächskreise und altersgerechte Bewegung an.“



Kontakt:
Teheïm Solingen/Tagespflege Am Wasserturm
Schlagbaumer Straße 143, 42653 Solingen
Öffnungszeiten der Tagespflege: Montag bis Freitag von 08:00 bis 16:30 Uhr



Andrea Lüscher
Leitung Tagespflege Am Wasserturm,
E-Mail: a.luescher@teheim-solingen.de
Tel.: 881374-40

Iris Sansone
Leitung ServiceWohnen
E-Mail:i.sansone@teheim-solingen.de,
Tel.: 2 33 65-27



„Teheïm“ bedeutet nach Solinger Mundart „Zuhause“, also ein Ort, an dem Menschen gern leben und wohnen. „Teheïm Solingen“ ist einer von Solingens größten Pflegeanbietern und ein lokaler Verbund, der die „Hauspflegeverein Solingen e.V.“, die Friedrichshof Solingen e.V. sowie die Goudahof gGmbH umfasst. Als Komplettanbieter deckt Teheïm nahezu jede Leistung im ambulanten Pflegesegment ab: von der häuslichen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft über Tages- und Kurzzeitpflege bis hin zu ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Präventions- und Rehabilitationssport, kurz Rehasport, runden das Angebot ab.



Blick auf den Innenhof an der Burgunderstraße in der Siedlung Wasserturm.



Für den SBV ist ja das Prinzip „Wohnen ein Leben lang“ von großer Wichtigkeit. Inwieweit kann Ihr Angebot da unterstützen?

„Altwerden im eigenen Zuhause und das mit einem sicheren Gefühl, das soll auf diese Art ermöglicht werden. Einige Bewohner und Bewohnerinnen der benachbarten Senioren-Wohnen-Anlage des SBV nutzen unsere Versorgungs- und Serviceleistungen im Bedarfsfall. Und können auf diese Art und Weise meist lange in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben.“

„Teheïm“ ist auch zuständig für das „ServiceWohnen“ in der Siedlung, was bedeutet das?

„Unser Service-Team berät interessierte Mieter und ihre Angehörigen gern fachkundig zum Thema Wohnen und Leben im Alter. So wollen wir gewährleisten, dass jeder die richtige Wahl trifft. Die barrierefreien Wohnungen stehen in unterschiedlichen Größen zur Verfügung, zwei oder drei Zimmer, Küche, Bad, Diele, Balkon oder Wintergarten. Gemeinschaftsräume können mitgenutzt werden.“

NICHT NUR FÜR DIE NACHBARSCHAFT:

Nahversorger „Beroma“ liefert

In erster Linie wurde das Ladenlokal bzw. die Genossenschaft „beroma“ 2009 gegründet, um die Nahversorgung für das Quartier Hasseldelle sicherzustellen. Schließlich wohnen hier auch eine Menge älterer Menschen, die ihre alltäglichen Besorgungen gern wohnungsnah erledigen.

So weit, so gut! Schnell wurde vom Team der „beroma“ auch ein Bringservice angeboten, der gut angenommen wird. Neu bietet der kleine Supermarkt diesen Service auch für Menschen an, die nicht unbedingt in der Nachbarschaft wohnen! „Wir sind ein kleiner, aber feiner Markt, in dem es so gut wie alles gibt, was man im Haushalt täglich braucht“, erklärt Marktleiterin Sibille Wuthenow. „Natürlich können wir mit den Preisen von Discountern nicht mithalten. Dennoch rufen wir faire Preise auf und haben ein paar Besonderheiten im Angebot, die es anderswo vielleicht nicht gibt, etwa Käse und Quark vom Thomashof aus Burscheid, tolle Obstsäfte und leckere Brotaufstriche vom Mönchhof in Burscheid, Honig von Imker Markus Michalek aus Solingen und Weine vom Weingut Sparrmühle aus Rheinhessen. Einige Artikel gehören zum Sortiment ‚bergisch pur‘.“

In dem kleinen, aber feinen Supermarkt der Hasseldelle findet man unter anderem Drogerieartikel, Milchprodukte, Frische-Artikel wie Gemüse, Obst und Eier, Tiefkühlwaren, Fertiggerichte (Convenience-Produkte), Konserven, Getränke aller Art, Gebäck sowie Brötchen und Brot von der Bäckerei Evertzberg. Hans-Peter Harbecke vom Vorstand der Genossenschaft macht deutlich: „Wer hier einkauft, unterstützt auch die Menschen, die bei der beroma arbeiten. Natürlich freuen wir uns auch über neue Genossenschafts-Mitglieder. Ein Geschäftsanteil kostet hundert Euro. Gern informiere ich persönlich über Details.“

Alle, die die „beroma“ unterstützen wollen, können sich ihren Einkauf innerhalb von Solingen ab einem Einkaufswert von zwanzig Euro gratis nach Hause bringen lassen! Bei Fragen einfach anrufen. Man hilft Ihnen gern!

beroma eG
Rolandstraße 7, 42651 Solingen
Tel.: 0212 / 221 96 55
Fax: 0212 / 782 249 67
info@beroma.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr von 7:00 bis 19:00 Uhr, Sa von 7:30 bis 13:00 Uhr







Als größte Wohnungsgenossenschaft des Rheinlandes mit eigener Spareinrichtung tragen wir als Spar- und Bauverein Solingen eG eine hohe Verantwortung für unsere ca. 14.400 Mitglieder und für unsere Stadt. Wir – ein buntes Team aus rund 140 Mitarbeitenden – arbeiten täglich daran, dass sich unsere Mieter:innen in ca. 7.000 Wohnungen sicher und zuhause fühlen und das zu fairen Bedingungen. Als Genossenschaft investieren wir dafür jährlich zweistellige Millionenbeträge in unsere Häuser, um unsere Wohnungen auf dem neusten Stand zu halten, schaffen neuen Wohnraum und gestalten so leidenschaftlich seit über 125 Jahren ein Stück Solingen. Du suchst eine abwechslungsreiche und vielseitige Ausbildung und interessierst dich für Immobilien? Dann bewirb dich für den Ausbildungsstart am **1. August 2025** um eine

Ausbildung Immobilienkaufmann/-frau (m/w/d)

Bei uns erwartet dich ein spannender Mix aus Büroarbeit und Kundenkontakt. Während deiner Ausbildung lernst du verschiedene Abteilungen und Bereiche kennen. Dabei werden dir kaufmännische, rechtliche, technische und soziale Inhalte rund um die Immobilien vermittelt. Neben der praktischen Ausbildung wirst du zusätzlich im Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) in Bochum auf deinen Beruf vorbereitet. Der Unterricht findet blockweise im Internatscharakter statt. Die Kosten übernehmen selbstverständlich wir. Weitere Informationen über den Ausbildungsberuf erhältst du unter www.immokaufleute.de.

Was wir dir bieten:

- Eine 3-jährige umfassende und praxisbezogene Ausbildung für einen guten Start ins Berufsleben
- Eine attraktive Vergütung nach dem Tarif für die Beschäftigten in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
- Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Betriebliche Altersversorgung und Vermögenswirksame Leistung
- Flexible Arbeitszeiten und 30 Tage Jahresurlaub für eine gesunde Work-Life-Balance
- Hervorragende Ausbildungsleistungen bestätigt durch das IHK Qualitätssiegel
- Betriebliche Feste und Veranstaltungen (Weihnachtsfeier, Betriebsausflug, Grillfeste, Wandertage usw.)
- Zuschuss zum ÖPNV in Form eines Jobtickets
- Gesundheitsmaßnahmen (höhenverstellbare Schreibtische, Gesundheitstage, Obstkörbe, Fahrradaktionen usw.

Dein Profil:

- Voraussetzung: Abitur oder Fachabitur
- Spaß am Umgang mit Menschen (Mietern, Mitgliedern, Wohnungssuchenden und Handwerkern)
- Interesse an kaufmännischen, sozialen, rechtlichen und technischen Themen
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit
- Lust auf Lernen und Weiterbildung
- Führerschein der Klasse B

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über deine aussagekräftige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Zertifikate, etc.) über unser Bewerbungsportal www.sbv-solingen.de/Karriere. Für Fragen steht dir unsere Ausbilderin Andrea Rüb unter Telefon 0212 2066-471 zur Verfügung.

SPAR- UND BAUVEREIN SOLINGEN eG

GEFUNDEN: FOTOS ANNO DUNNEMALS (2. TEIL)

Heute veröffentlichen wir Motive unseres langjährigen Mitglieds Gerd Klein (86) aus der **Siedlung Weegerhof** bzw. von der **Kanal- und Zweigstraße**. Er wohnt heute in Hilden, ist trotz des Ortswechsels Mitglied geblieben und liest die „Wohnen im Licht“ nach wie vor gern..

Er schrieb uns:

Ich bin 1938 in einem Haus auf der Zweigstraße geboren worden. Viele meiner Freunde und Schulkameraden der Schule Zweigstraße wohnten im Weegerhof. Ich erinnere mich an Besuche bei ihnen und in besonderer Erinnerung sind mir die damals für mich außergewöhnlichen „Sitzbadewannen“ in der Siedlung geblieben. Wir hatten zu diesem Zeitpunkt keine Badewanne, also war das etwas sehr Besonderes für mich.

Ich erinnere mich daran, dass es nach dem Krieg ein gemeinschaftliches Füreinander gab – so wie das auch heute noch in den Siedlungen vielerorts ist. Mein Vater war im Krieg gefallen. Ich hatte trotzdem eine schöne Kinder- und Jugendzeit dort. Meine Mutter musste, wie viele Frauen damals, hamstern, um über die Runden zu kommen. Sie war sehr froh, schließlich in eine Wohnung des Spar- und Bauvereins auf der Zweigstraße umziehen zu können.

Die Gärten hinter den Häusern wurden damals als Selbstversorgungsgärten genutzt. Es war sogar erlaubt, dort Hühner zu halten.

Später zog meine Mutter in eine schöne Wohnung mit Balkon in die Siedlung Glockenstraße. Erst mit 90 Jahren haben wir sie zu uns nach Hilden geholt, wo sie mit 102 Jahren gestorben ist.



◀ Das Foto, das die Ecke Zweig- / Kanalstraße zeigt, wurde nach Angaben von Gerd Klein, 1941 aufgenommen.

▼ Das Foto zeigt die gleiche Ecke heute mit dem BHC-Leistungszentrum im Hintergrund.

Gerd Klein überließ uns auch diese Fotos. Das Foto unten zeigt die Kanalstraße früher, links die Einfahrt in die Georg-Herwegh-Straße. Rechterhand (nicht im Bild) befindet sich heute die Gesamtschule Höhscheid. Foto oben rechts: Gerd Klein vor dem damaligen Kindergarten im Weegerhof, ca. 1941.



TREFFEN UND FESTE IN DEN SIEDLUNGEN

In einigen Siedlungen fanden im Sommer zahlreiche Feste und Treffen mit SBV-Mitarbeitenden statt. Denn zusammenzukommen und sich auszutauschen, ist wichtig für die Gemeinschaft!

SIEDLUNGSFEST IM QUARTIER ZIETENSTRASSE

Auf dem Spielplatz an der Allgäustraße hatten der Bürgerverein „Rund um die Zietenstraße e.V." und die Kita Zietenstraße Ende Mai zum Sommerfest eingeladen und viele, viele Kinder und ihre Familien waren der Einladung gefolgt. Es wurde gespielt und gemalt und selbstverständlich gab es auch leckeren Kuchen, Getränke und Gegrilltes.







AWO-FAMILIEN- UND NACHBARSCHAFTSFEST

Einige hundert Gäste waren dabei, als im Juni am Rande der SBV-Siedlung Weegerhof auf dem Gelände der AWO das traditionelle Familien- und Nachbarschaftsfest gefeiert wurde. Das schön geschmückte Terrain an der Georg-Herwegh-Straße strahlte im Sonnenschein. Nachmittags waren es vor allem die Kinder und ihre Eltern, die großen Spaß an den vielen Angeboten und der Rallye mit Laufzetteln hatten. Abends gab es dann Live-Musik, unter anderem mit der Solinger Band „Corners & Edges".

DER VORSTAND KAM ZUM „KLÖNEN"

Zusammenkommen und miteinander „klönen" … das erste Treffen diese neuen Formats fand Ende Juni in der Siedlung Schillerstraße auf der Wiese beim Spielplatz Vereinsstraße statt. Im Mittelpunkt: Themen, die sowohl die Mieter und Mieterinnen bewegen als auch die Mitarbeitenden der SBV eG. Am Ende war man sich einig: Solche Gespräche sind „Gold wert". Mit dabei die Vorstände Uwe Asbach und Erwin Kohnke, Aufsichtsrat Dietmar Gaida, Silke Giertz und Julia Horsch vom „Team Sozialarbeit", Jens Janke, Abteilungsleiter des Teams „Mieten und Wohnen", Günter Klever von der Spielplatz- und Freiraumkommission sowie Anwar Farizyan, Jan-Hendrick Kann und Sebastian Hohl vom Team Wohnen.



SOMMERFEST AM WASSERTURM



Gemeinsam mit der Tagespflege Friedrichshof e.V. und der Goudahof gGmbH organisierte unser „Team Sozialarbeit“ Ende Juni wieder ein schönes Sommerfest in der Siedlung Wasserturm, genauer: im Innenhof der Seniorenwohnanlage. Rund hundert Gäste kamen, um Eis vom Eiswagen, Kaffee und Kuchen der Damen vom „Donnerstag-treff“ sowie Würstchen vom Grill zu genießen, sich dabei von den Späßen von „Clown Willy“ verzaubern zu lassen und gemeinsam zu singen. Unter den vielen Besuchern und Besucherinnen waren auch Familien bzw. Oma und Opa mit ihren Enkelkindern aus der Siedlung. Für die Kinder hatte das SBV-Team denn auch Spiele vorbereitet und als „Belohnung“ gab es kleine Give-aways.





SOMMERTREFF IN DER HASSELDELLE

Zum „Sommertreff“ hatten unsere Azubis die Bewohner-schaft der SBV-Häuser Hassel- und Dietrichstraße ein-geladen. In der Mehrzahl waren zu diesem ersten Termin langjährige Bewohnerinnen erschienen, die vom Mit-einander der Hausgemeinschaften und dem Siedlungs-leben berichteten. Auch eine Vielzahl von interessierten SBV-Mitarbeitern und -Mitarbeiterinnen war gekommen. Mit dabei auch Hans-Peter Harbecke, stellvertretender SBV-Aufsichtsratsvorsitzender und Vorstand des Vereins „Wir in der Hasseldelle“.

SIEDLUNGSFEST IM INNENHOF AN DER CÄCILIENSTRASSE

Schönes Wetter, zumindest bis in den Abend hinein, hatten auch die Bewohner und Bewohnerinnen der Siedlung Cäcilienstraße bei ihrem Sommerfest, das traditionell im Innenhof am Teich gefeiert wird. Wieder hatten sich viele Helfer und Helferinnen für den Auf- und Abbau gefunden, ebenso Freiwillige für die Kasse, den Grill und die Getränketheke. Auch die Kuchen der super Bäckerinnen schmeckten allen sehr gut!

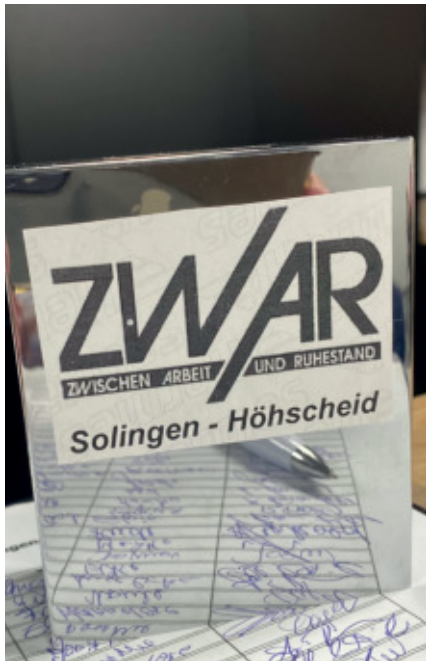


Unsere Siedlung, das ist eine kleine Oase, sagen die Menschen, die in der SBV-Siedlung zwischen Cäcilien-, Augusta-, Kreuz- und Kur-fürstenstraße wohnen. Mitten in der Nordstadt und doch ruhig, so empfinden sie ihren Wohnort. Für die Jüngsten gibt es genügend Raum zum Spielen, auch einen Sandkasten. Das gute Miteinander wird hier gelebt, so der Tenor, „Wir achten aufeinander“.

ZWAR-GRUPPE HÖHSCHEID

Basistreffen in der Siedlung Böckerhof

ZWAR steht für „Zwischen Arbeit und Ruhestand“. Begonnen hat das Ganze vor 45 Jahren in Dortmund. Heute gehören rund 300 ZWAR-Netzwerke in über 80 Kommunen dazu, hauptsächlich in NRW. Das Konzept setzt bei dem Gedanken an, „gemeinsam älter zu werden im Stadtteil“ und fokussiert Menschen ab 55 Jahren in der Lebensphase beim Übergang von der Erwerbstätigkeit in den Ruhestand.



ZWAR-Netzwerke organisieren sich selbst, sind keine Vereine und erheben keine Mitgliedsbeiträge. Sie sind überparteilich und konfessionell ungebunden. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann sich selbst einbringen, Vorschläge machen und sich an der Organisation beteiligen. Auch in Solingen gibt unter dem Dach von ZWAR verschiedene Gruppen in den Stadtteilen.

Die ZWAR-Gruppe Höhscheid besteht seit Oktober 2022. Seither ist die Gruppe stetig gewachsen auf heute mehr als einhundert Aktive. Das Spektrum der gemeinschaftlichen Aktivitäten ist groß: vom Wandern über Besuche von Kulturveranstaltungen bis hin zu Sport, Radtouren und Reisen. Eine Gruppe spielt auch gemeinsam Boule auf dem Gelände der AWO nahe der SBV-Siedlung Weegerhof an der Georg-Herwegh-Straße.

Die ZWAR-Gruppe Höhscheid trifft sich im Bewohnertreff des SBV Solingen auf der Wittekindstr. 22, 42659 Solingen, jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr.

Kino, Kegeln, Doppelkopf

Andere gehen gemeinsam aus, etwa in Restaurants und Cafés oder ins Kino, praktizieren Line-Dance oder spielen ein paar Runden Doppelkopf. Es gibt eine Gruppe, in der Menschen zusammenkommen, die sich fürs Fotografieren interessieren und eine, die Themen auf Englisch diskutiert. „Wenn sich jemand ein Angebot wünscht, das es noch nicht gibt, möge er oder sie sich gern melden“, sagt Angelika Nowotka, die die Höhscheider Gruppe koordiniert.



Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten sind die „Basistreffen“, zu denen diejenigen, die neu dazustoßen möchten, zumindest anfangs kommen sollten. Hier stellt sich jeder einmal in der Runde vor und hier werden alle Aktivitäten besprochen. Ausflüge wie zum Bundestag in Berlin oder zum Schwebodrom in Wuppertal brauchen nun einmal eine gewisse Organisation.

Die Teilnahme an den Aktivitäten ist ohne Verpflichtung, betont Angelika Nowotka, „bei Zwar kann jeder zu jedem Zeitpunkt an Angeboten teilnehmen oder auch mal Wochen oder Monate aussetzen. Wir wollen nicht, dass sich Teilnehmende gebunden fühlen. Dennoch sind viele von Anfang an dabei und engagieren sich auch weiterhin. Vermutlich liegt es daran, dass man durch Zwar Gleichgesinnte findet, soziale Kontakte aufbaut und sich gern einander wiedersieht.“



Wer sich für die ZWAR-Gruppe Höhscheid interessiert, kann Angelika Nowotka einfach anrufen oder ihr eine E-Mail schreiben. „Wir sind beim lockeren du“, erklärt sie lächelnd, „und wir gehen wertschätzend miteinander um, freuen uns, wenn sich weitere Interessierte anschließen. Schließlich kann so das Themenspektrum noch größer und die Arbeit auf mehreren Schultern verteilt werden.“



Weitere Informationen zu ZWAR-Gruppen in Solingen: https://solingen.de/inhalt/verzeichnis/product/573

Ansprechpartnerin der ZWAR-Gruppe Höhscheid:
Angelika Nowotka, Vorsitzende
des Vereins „Wohnen in Gemeinschaft-Solingen e. V.“

Kontakt:
Tel.: 0151 1276 3555
E-Mail: zwar-solingen-hoehscheid@web.de
https://zwar-solingen-hoehscheid.de



Wir im SBV

NEUES AUS DER SPAREINRICHTUNG –

Das Portfolio der Spareinrichtung hat sich zum 20. August um drei Produkte erweitert. Ziel ist hierbei, dass die drei neuen Anlageformen unsere bestehenden Sparangebote ergänzen.

Wachstumssparen

Eine Sparvertragsform, bei der ab einem Anlagebetrag ab 1.500,00 € für einen bestimmten Zeitraum von drei oder sechs Jahren ein ansteigender Festzins vereinbart wird, der für die gesamte Laufzeit gültig ist.

Zinssatz	
1. Jahr 1,50 % p.a. 2. Jahr 2,00 % p.a. 3. Jahr 2,50 % p.a.	4. Jahr 3,00 % p.a. 5. Jahr 3,50 % p.a. 6. Jahr 4,00 % p.a.
kein Freibetrag	
Kündigungssperrfrist:	15 / 33 Monate, je nach Laufzeit
Kündigungsfrist:	3 Monate
Minimale Einlage:	1.500,00 €

Zuwachssparen

Eine Sparvertragsform, bei der mit regelmäßigen Raten ein Kapital angespart wird. Die monatlich zu erbringenden Raten (ab 25 Euro mtl.) werden per Einzugsermächtigung oder Überweisung dem Sparkonto gutgeschrieben.

Zinssatz	
1. Jahr 1,50 % p.a. 2. Jahr 2,00 % p.a. 3. Jahr 2,50 % p.a.	4. Jahr 3,00 % p.a. 5. Jahr 3,50 % p.a. 6. Jahr 4,00 % p.a.
kein Freibetrag	
Kündigungssperrfrist:	15 / 33 Monate, je nach Laufzeit
Kündigungsfrist:	3 Monate
Minimale Einlage:	ab 25,00 € mtl.

BARGELDLOSE EINZAHLUNGEN AUF SPARVERTRÄGE & MITGLIEDSCHAFT

Wir freuen uns, dass wir seit Juli 2024 Einzahlungen für die Mitgliedschaft und für die Sparverträge bargeldlos via Kartenzahlung akzeptieren können. Ob Einzahlung der 1.000 Euro Geschäftsguthaben bei Eintritt in die Genossenschaft oder bei unseren Sparprodukten – für all diese Geldeinzahlungen kann bei der SBV eG ab sofort auch eine EC- bzw. Kreditkarte genutzt werden. Somit stehen folgende Einzahlungsmöglichkeiten zur Verfügung:

- Bareinzahlung
- unbare Einzahlung via Banküberweisung bzw. Dauerauftrag
- unbare Einzahlung via SEPA-Lastschrift
- unbare Einzahlung via EC- bzw. Kreditkarte.



Durch die Erweiterung der Einzahlungsmöglichkeiten bieten wir unseren Kunden eine unkomplizierte Art der bargeldlosen Einzahlung von Geldern. Dabei ist es auch das Ziel, die Bareinzahlungen zu reduzieren.

UNSERE NEUEN SPARANGEBOTE: MEHR FLEXIBILITÄT

Mehr Flexibilität bei den neuen Sparprodukten – um unseren Sparerinnen und Sparern ab sofort eine etwas flexiblere Sparkonditionen anzubieten, haben wir NEU das Wachstumssparen und das Zuwachssparen ins Leben gerufen worden.

Zuwachssparen Junior + (bis zum 18. Lebensjahr)		
Ein Sparvertragsform, bei der jungen Sparerinnen und Sparern bis zum Erreichen des 18. Lebensjahres ein Sonderzinssatz gewährt wird. Es wird mit regelmäßigen Raten Kapital angespart. Die monatlich zu erbringenden Raten werden per Einzugsermächtigung oder Überweisung dem Sparkonto gutgeschrieben.		
Zinssatz		
1. Jahr 1,00 % p.a. 2. Jahr 1,25 % p.a. 3. Jahr 1,50 % p.a. 4. Jahr 1,75 % p.a. 5. Jahr 2,00 % p.a.	6. Jahr 2,25 % p.a. 7. Jahr 2,50 % p.a. 8. Jahr 2,75 % p.a. 9. Jahr 3,00 % p.a. 10. Jahr 3,25 % p.a. 11. Jahr 3,50 % p.a. 12. Jahr 3,75 % p.a.	13. Jahr 4,00 % p.a. 14. Jahr 4,25 % p.a. 15. Jahr 4,50 % p.a. 16. Jahr 4,75 % p.a. 17. Jahr 5,00 % p.a.
kein Freibetrag		
Kündigungssperrfrist:	Bis zum 18. Lebensjahr	
Kündigungsfrist:	3 Monate	
Minimale Einlage:	ab 25,00 € mtl.	

Unsere bisherigen Angebote, die auch fortbestehen:

Im Bereich der **klassischen Sparanlage** kann monatlich über den Freibetrag von 2.000 Euro und über die gesamte Spareinlage mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten verfügt werden.

Die **Festzinssparverträge** laufen über eine vertraglich festgelegte Laufzeit und über die gesamte Laufzeit ist eine Kündigungssperrfrist vereinbart. Ein Verfügen der Spareinlagen ist innerhalb der Laufzeit nicht möglich.

Beim **Bonussparen** werden monatliche Sparraten auf den Sparvertrag eingezahlt. Bonussparverträge haben eine Laufzeit von 7 Jahren, die aus einer Ansparphase (6 Jahre) und einer Ruhephase (1 Jahr) besteht. Es gilt ein fester Zinssatz, zusätzlich erfolgt eine jährliche Bonusgutschrift auf die eingezahlten Beträge



MÜNZZÄHLMASCHINE BEIM WELTSPARTAG AM 31.10

Auch in diesem Jahr gibt es in den Räumen der Spareinrichtung wieder eine Aktion zum Weltspartag am 31. Oktober: Vor allem die Münzzählmaschine wird zu diesem besonderen Anlass erfahrungsgemäß sehr zahlreich genutzt! Zusätzlich erhalten alle Sparer und Sparerinnen des SBV, die Geld auf ihre Konten einzahlen, ein SBV-Überraschungspräsent.

Geöffnet ist die Spareinrichtung am Donnerstag, dem 31. Oktober von 8 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr.

PERSONALIA

NEU IM TEAM



Ilias Chatzilazaridis verstärkt seit dem 1. April 2024 als Helfer unsere Abteilung „Regiebetriebe“.



Maic Feller verstärkt seit dem 1. April 2024 als Maler und Lackierer unser Team Maler und Lackierer.



Nils Kotthaus verstärkt seit dem 1. Mai 2024 als Elektrotechnikermeister unser Team Elektrotechnik.



Marcel Schreiber verstärkt seit dem 1. Juni 2024 als Bauleiter unser Team Modernisierung und Großinstandhaltung.



Ingo Nagrassus verstärkt seit dem 1. Juli 2024 als Anlagenmechaniker unser Team SHK-Technik.



Stefan Klaes verstärkt seit dem 1. Juli 2024 als Gärtner unser Team Grünpflege/ GaLa-Bau.

Sue Bensinger verstärkt ab dem 1. August 2024 als Architektin unser Team Neubau.

Wir wünschen allen, dass sie einen guten Start hatten, und weiterhin viel Erfolg!

JUBILÄEN

- **Johann Bialunski** feierte am 15. Juni 2024 sein 40-jähriges Betriebsjubiläum.
- **Carsten Jahncke** feierte am 1. August 2024 sein 25-jähriges Betriebsjubiläum.
- **Jörg Antepoth** feiert am 1. Oktober 2024 sein 25-jähriges Betriebsjubiläum.

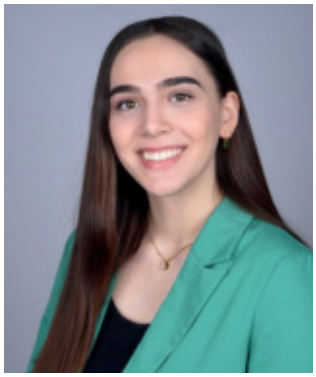
WECHSEL

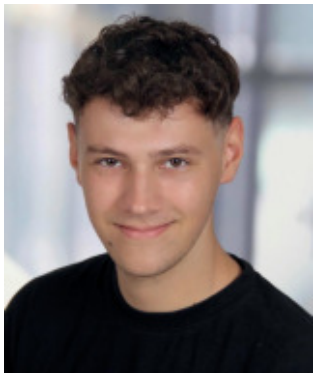
- **Nils Schlötzer** arbeitet seit dem 1. Mai 2024 als Vorarbeiter in dem Team Grünpflege / GaLa-Bau.
- **Linda Nitsche** wechselte zum 1. Juni 2024 als Bauingenieurin/Architektin in das Team Modernisierung und Großinstandhaltung.

AUSTRITTE

- **Leonie Zimmermann** (Team Wohnen 2) hat uns zum 31. Mai 2024 verlassen.
- **Sarah Wirtz** (Werkstudentin für das Projekt „Erstellung eines digitalen Flächen-Katasters zur Bewirtschaftung der Bestände und Grünflächen”) hat uns zum 30. April 2024 verlassen.

AUSBILDUNG – NEU DABEI





Lorena Dietrich und **Constantin Eusani** haben am 1. August 2024 eine Ausbildung zum/zur Immobilienkaufmann/-frau begonnen.



Jakob Schmid hat am 1. August eine Ausbildung zum Tischler begonnen.



Mika Liam Kunz (Foto 1. von re.) hat am 1.08.2024 eine Ausbildung zum Maler und Lackierer begonnen.

AUSBILDUNG – ERFOLGREICH BESTANDEN



Leon Bloser verstärkt nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung seit dem 27. Juni 2024 als kaufmännischer Mitarbeiter mit unterstützenden Aufgaben verschiedene Bereiche.

VOM TEAM VERABSCHIEDET

- **Udo Ohmstedt** (Team Maler und Lackierer) ist seit dem 1. Juni 2024 im wohlverdienten Ruhestand.
- **Johann Bialunski** (Team Maler und Lackierer) ist seit dem 1. Juli 2024 im wohlverdienten Ruhestand.
- **Zeynal Demirkol** (Team Grünpflege/GaLa-Bau) wird am 1. Oktober 2024 in den wohlverdienten Ruhestand eintreten.

WIR TRAUERN UM

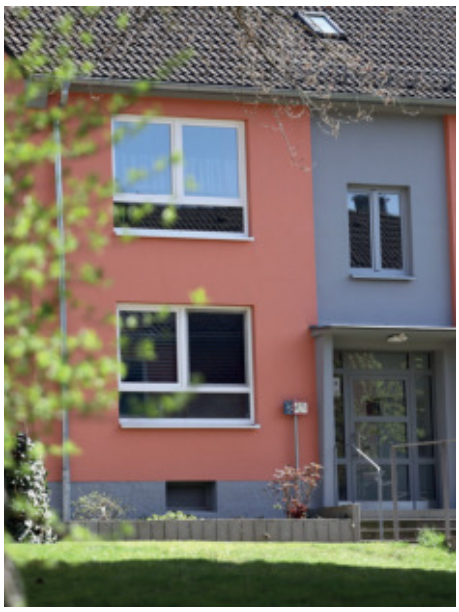
- unsere ehemalige Mitarbeiterin **Edeltraud Kleinpoppen** (Kaufm. Sachbearbeiterin/Telefon Zentrale), verstorben am 18. März 2024,
- unser ehemaliges Vorstandsmitglied **Werner Weiser**, verstorben am 22. April 2024,
- sowie um unseren ehemaligen Mitarbeiter **Wolfgang Spitzer** (Klempnermeister), verstorben am 16. Mai 2024.

TIPPS FÜR RICHTIGES LÜFTEN UND HEIZEN

Vor allem in der kälteren Jahreszeit kommt es darauf an, dass wir das richtige Verhältnis zwischen Frischluft und Heizungswärme in unseren Wohnräumen erreichen. Nachfolgend Tipps aus der Broschüre „Richtig Lüften und Heizen“ der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V., die neu jeder SBV-Mieter und jede SBV-Mieterin mit den Unterlagen für die neue Wohnung erhält.

Stoßlüften

- **3 mal 2 Minuten täglich Lüften mit Durchzug oder 3 mal 10 Minuten täglich ohne Durchzug.**



Kein Kipplüften

- Kipplüften hingegen ist eine Maßnahme, die im Grunde nur unnötig Energie verschwendet. Wir empfehlen, darauf zu verzichten – im eigenen Interesse, denn Ihre Heizkosten steigen dadurch. UND: Kipplüften fördert auch Schimmelbildung.
- Bis zu fünf Prozent an Heizkosten können vermieden werden, wenn die Türen zwischen den Räumen geschlossen werden.
- An schwülen Tagen im Sommer sollte man nur dann lüften, wenn es noch oder wieder kühl ist, also frühmorgens oder spätabends.

Heizen

- Richttemperaturen für das Wohnzimmer sind 19° bis 20°C, 18°C in der Küche und 16° bis 18°C im Schlafzimmer. Eine Temperatur von 16°C sollte in Wohnräumen aufgrund der Gefahr von Schimmelbildung nicht unterschritten werden. Es hilft, umsichtig die Temperatur im Blick zu behalten: vor dem Zubettgehen Temperatur runter bzw. Heizkörper aus und erst dann wieder an, wenn die Räume auch tatsächlich genutzt werden.

Auch das hilft gegen Schimmelbildung:

- Große Mengen Wasserdampf (z. B. durch Kochen) möglichst sofort nach draußen ablüften. Durch Schließen der Zimmertüren verhindern, dass sich der Dampf in der Wohnung verteilt.
- Auch, wenn Wäsche in der Wohnung getrocknet werden muss, sollte das Zimmer, in dem die Wäsche aufgehängt wird, öfter gelüftet werden. Auch nach dem Bügeln sollte man lüften.
- Ein Hygrometer kann helfen, Luftfeuchtigkeit und Temperatur im Auge zu behalten.

KREUZWORT-RÄTSEL

Blumen Seiffert
Ihr Blumen-Fachgeschäft Am Neumarkt
MODERNE FLORISTIK UND MEHR

Gasthaus Weegerhof

Wie stellt sich unsere Sparabteilung neu auf?

Gegenteil von Amateur		kurz für: in dem	engl. für: Firmenname (2 W.)	1	franz. Sänger, Mano ... 1963-2010	engl. für: Oper		engl. für: unser		... und Gut	Abk. für einen Logarithmus
geheiligter Brauch						sumpfiger Tümpel, Sumpf					8
magische Silbe im Hinduismus, Buddhismus			Masseinheit der Lautheit				5	nordische Göttin des Meeres	3		
Abk. für: flight information service		Kfz.-Z. von Eisleben			6	Abk. für: Trans-Asian Railway		kreisförmige Bewegung	Kfz.-Z. von Erlangen		Nobelpreis Medizin 1987, ... Susumu
			Juristen, die Rechts-geschäfte bekunden							Abkürzung für: im ganzen	
Die Lage ist ... angespannt	Initialien des Autors Kästner	nicht würdig zu existieren	Abk. für: siehe auch		Film (1982) mit Drew Barrymore		Stadt an der Biscaya (Spanien)				9
							10		Initialien v. Fußballer ... Netzer (*1944)		
ugs. für Gefängnis						Ergebnis eines Fisch-zugs	Abk. für: die Abendzei-tung			engl. für: tot	
St. Georges ist die Hauptstadt von ...	Abk. für: Rauch ansaug-system		Ich bin auch ... ein Mensch		Er glaubt, er ist ... für die Prüfungen				Abk. für: Dach-geschoss	7	
4							schwedisches Möbelhaus				
Giftpflanze in Wäldern					griechisch für: neu				Initalien v. Maler/in ... Warhol (1928-1987)		
auf genaue Einhaltung der Regeln wertlegend							ital. Sängerin, Malanima (*1953)		2		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Hätten Sie's gewusst? Das Lösungswort unserer letzten Ausgabe lautete „Rabattpartner". Die Gewinner wurden bereits benachrichtigt. Schicken Sie eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort (Absender nicht vergessen) an die Geschäftsstelle der Spar- und Bauverein Solingen eG, Kölner Straße 47, 42651 Solingen, Fax an 20 66 - 82 12 oder per E-Mail an: a.wentzel@sbv-solingen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitende der SBV eG und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Teilnahme nur für Mitglieder. **Einsendeschluss: 30.11.2024**. Aus den richtigen Einsendungen werden insgesamt 15 Gewinner und Gewinnerinnen ermittelt.

Hinweise zum Datenschutz: Wir erheben, speichern und verarbeiten Ihre Adresse bzw. E-Mail-Adresse zur Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels und, um Sie im Falle eines Gewinns zu benachrichtigen. Rechtsgrundlage ist Artikel 6 Abs. 1b DSGVO. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Die erhobenen Adressen werden nach Abwicklung des Gewinnspiels wieder gelöscht.

Gewinne:

- 2x Blumen Seiffert
- 2x Restaurant Weegerhof
- 5x Regenschirme
- 6x Geschirrtücher



SERVICE- UND NOTFALLNUMMERN

Die Adresse ist für alle Teams, die Sie zum Thema „Wohnen“ kontaktieren wollen, gleich: SBV Solingen eG, Kölner Straße 47, 42651 Solingen

Die Beratungszeiten der Teams vor Ort sind:

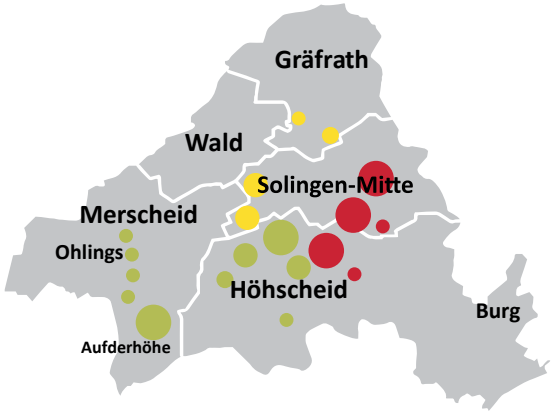
Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr sowie Donnerstag zusätzlich von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Telefonisch sind die Teams darüber hinaus von Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr erreichbar.

Team Wohnen 1
(Börkhauser Feld, Höhscheid/Weegerhof, Unnersberg/Widdert, Ohligs/Aufderhöhe)
Tel.: 0212 2066-810
E-Mail: team-wohnen1@sbv-solingen.de

Team Wohnen 2
(Cronenberger Straße /Hasseldelle, Mangenberg, Heidberg/Hoffeld, Wasserturm, Stadtmitte)
Tel.: 0212 2066-820
E-Mail: team-wohnen2@sbv-solingen.de

Team Wohnen 3
(Kannenhof/Maltesergrund, Südstadt/Meigen, Böckerhof)
Tel.: 0212 2066-830
E-Mail: team-wohnen3@sbv-solingen.de



Notdienst: wer hilft?

Die Dienstzeiten der Siedlungsbetreuer sind:

Montag bis Donnerstag 7.00 bis 17.30 Uhr sowie Freitag von 7.00 bis 13.30 Uhr.

Zuständig sind:

Team Wohnen 1
(Börkhauser Feld, Höhscheid/Weegerhof, Unnersberg/Widdert, Ohligs/Aufderhöhe):
Thomas Disch
Tel.: 0212 2066-881 + mobil: 0163 2066591
Axel Zeh
Tel.: 0212 2066-882 + mobil: 0163 2066592

Team Wohnen 2
(Cronenberger Str./Hasseldelle, Wasserturm, Heidberg/Hoffeld, Weyersberg/Stadtmitte)
Wolfgang Müller
Tel.: 0212 2066-884 + mobil: 0163 2066593
Martin Tomiczek
Tel.: 0212 2066-885 + mobil: 0163 2066594

Team Wohnen 3
(Kannenhof/Maltesergrund, Südstadt/Meigen, Böckerhof)
Detlev Stiehl
Tel.: 0212 2066-887 + mobil: 0163 2066596
Torsten Stroh
Tel.: 0212 2066-888 + mobil: 0163 2066597

Von montags bis donnerstags 17:30 bis 19:30 Uhr bzw. freitags von 13:30 bis 19:30 Uhr sowie an Wochenende und Feiertagen von 9:00 bis 17:30 Uhr sind die Siedlungsbetreuer zusätzlich in Notfällen zu erreichen.

Bei gravierenden Störungen außerhalb der Dienstzeiten der Siedlungsbetreuer stehen Ihnen diese verlässlichen Partner des Spar- und Bauvereins zur Seite:

Gas, Wasser, Strom
Bei Gasrohrundichtigkeit/ starkem Geruch:
Stadtwerke Solingen
Tel. 2 95-28 00

Bei Wasserrohrbruch außerhalb des Hauses:
Stadtwerke Solingen
Tel. 2 95-28 00

Bei komplettem Stromausfall im Haus:
Stadtwerke Solingen
Tel. 2 95-29 00
Tel. 2 95-29 01

Bei Abflussverstopfungen:
Firma ARDO
Tel. 5 37 01

Bei Problemen mit dem Rauchmelder:
Pyrexx-Service
Tel. 030 / 74 74 74 74

Kabelanschluss, TV, Internet:
PŸUR (ehemals WTC)
pyur.com/kontakt
Servicenummer-Tel.: 030/ 25 777 777

Servicebetrieb vor Ort für Kabelanschluss/ TV:
Firma Hund
Tel. 65 88 743

Sturmschäden:
Firma Stüttgen
Tel. 38324458

Firma Franzen & Brietzke
Tel. 81 6762

Schlüsseldienst:

Firma Nolting, Tel.: 20 42 53

Firma Franzbohnenkamp, Tel.: 33 66 62

Die Kosten für diesen Schlüssel-Notdienst müssen von den Mieterinnen und Mieter selbst getragen werden!



Wir im SBV

IMPRESSUM

Herausgeber:
Spar- und Bauverein Solingen eG
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft
Kölner Straße 47 · 42651 Solingen
Postfach 10 09 23 · 42609 Solingen
Tel.: 0212 2066-0
Internet: www.sbv-solingen.de

Redaktion:
Uwe Asbach (verantwortlich)
Liane Rapp

Alle Informationen, Beiträge und Anregungen fließen in die redaktionelle Arbeit ein. Aus inhaltlichen und gestalterischen Gründen behält sich die Redaktion eine Bearbeitung des gelieferten Materials vor.

Fotos:
alle von Christian Beier oder SBV, außer: S. 6: 1 x Matthias Mielchen, S. 15: 1 x Verbraucherzentrale, S. 17: 1 x Kerstin Ehmke-Putsch, S. 24: „Wir in der Hasseldelle e.V.“, S. 24: 1 x Peter Meuter, 1 x beroma eG, S. 26/27: 4 x (historische Fotos) Gerd Klein, S. 28: 2 x „Bürgerverein Rund um die Zietenstraße e.V.“, S. 31: ZWAR Höhscheid

Gedruckte Auflage:
2.500

Online ist das Magazin unter diesem Link abrufbar:
https://sbv-solingen.de/aktuelles/wohnen-im-licht

Druck und Verarbeitung:
Blömeke Druck SRS GmbH
Resser Straße 59
44653 Herne

Dein Zuhause.
www.wohnungsbaugenossenschaften.de

FSC MIX Papier FSC® C106298

SPAR- UND BAUVEREIN
SOLINGEN eG

Tel.: 0212 2066-0 | info@sbv-solingen.de
www.sbv-solingen.de

